

Hornbacher Losungsandacht Samstag, 30. August 2025

Hallo, ich bin Albrecht Bähr, der Landespfarrer der Diakonie der Evangelischen Kirche der Pfalz und ich freue mich, dass ich mit Ihnen heute meine Gedanken zu dem Losungstext dieses Tages, teilen darf.

Der eine steht bei Jesaja 38, Vers 16. Dort heißt es:

„Herr, Du lässt mich genesen und am Leben bleiben.“

Das sagt König Hiskia dankbar, als Gott ihm einige Lebensjahre zusätzlich schenkt, damit er sein Lebenswerk vor Ort vollenden kann.

Und der andere Text steht in der Apostelgeschichte 28, Vers 8. Dort heißt es:

„Es traf sich aber, dass der Vater des Publius mit Fieber und Durchfall darniederlag. Da ging Paulus zu ihm hinein und betete, legte ihm die Hände auf und machte ihn gesund.“

Das Ganze geschah auf der Insel Malta, auf der Paulus gestrandet war und zuvor von einer Schlange gebissen wurde. Die Bewohner dort sahen dies zunächst als eine Strafe der Götter. Als aber keine Krankheit folgte, sagten Sie, er sei ein Mann von Gott. Und daraufhin wurde er von Publius in sein Haus eingeladen und dort geschah dann die Heilung des Vaters.

Es wäre zu schön, um wahr zu sein, wenn einfach ein Gebet ausreichen würde und wir länger leben könnten, oder gesund werden würden. Zu schön, um wahr zu sein? Ja! Aber dennoch steckt darin auch ein Quäntchen Wahrheit oder in meinen Worten gesagt: Glaubenshoffnung

Wenn der Mensch an Körper, Geist und Seele heil ist, wenn er in sich zufrieden und gelassen sein kann, könnte ihm das bei einer Krankheit auch helfen.

Die Bibel weiß, dass ein gesunder Körper ein Segen ist, aber sie sagt: Das ist eben nicht alles. Auch Geist und Seele müssen in einer guten Balance zueinanderstehen. Die innere Haltung, das Zufriedensein mit sich, seiner Umwelt, seinen Mitmenschen und auch mit Gott, gehört nach biblischer Vorstellung ebenso zu einem gesunden Menschsein wie die körperliche Gesundheit.

Mir ist klar, dass dies ein sehr sensibles Thema ist und in Krisensituationen oftmals dem betroffenen Menschen nicht weiterhilft.

Ich weiß von unzähligen Begegnungen: Ein Gebet heilt nicht alle Wunden oder gar die Krankheit, aber oftmals hilft es, das Ganze leichter zu tragen.

Hornbacher Losungsandacht
Samstag, 30. August 2025

Ein Mensch, der sich in seiner Umwelt wohl fühlt, der spürt von Gott geliebt zu sein und dass Gott ihm in schwierigen Zeiten beisteht, kann, trotz Schmerzen und trotz der Wehmut über die Krankheit, manches leichter ertragen. Hiskia und Paulus hatten dieses Gottvertrauen, diese Glaubenshoffnung.

Nochmals - ich spreche diese Worte nur sehr vorsichtig aus. Zuviel anderes habe ich schon in meiner Seelsorgepraxis erlebt. Menschen, tiefgläubig, die dennoch sehr verzweifelt sind, und andere, die aufgrund ihres Glaubens ihre Krankheit getragen, ja zum Teil auch überwunden haben.

Die beiden Losungstexte sind aus dem Kontext gerissen, was in diesem Fall eher problematisch ist. Aber der Tenor beider Textstellen ist sehr ähnlich: *Gott steht zu den Menschen, er hört unser Gebet und unsere Bitten und es lässt ihn nicht kalt, wenn wir über unsere Krankheit klagen und leiden.*

In diesem Sinne, denke ich heute ganz besonders an alle Menschen, die krank sind, die auf Heilung hoffen, verzweifelt oder voller Hoffnung sind und ich denke an die Angehörigen, die sie dabei begleiten.

Bleiben Sie alle gesegnet und behütet und vertrauen Sie auf Gott, dass er Sie auf ihrem Weg begleitet.

Herzlich

Ihr
Albrecht Bähr